

Deutscher Olympischer Sportbund zeichnet Frauenkonzept aus

Der große Nachdruck der Bundesfrauenbeauftragten Renate Koch in ihrem Einsatz für die Belange der Schützinnen in den Vereinen und Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes hat sich jetzt ausgezahlt. Das in den vergangenen Monaten ausgearbeitete umfassende Förderungsprogramm für weibliche Mitglieder auf allen Verbandsebenen erhielt ausgezeichnete Anerkennung. DSB-Präsident Josef Ambacher erhielt vom Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Walter Schneeloch, die erfreuliche Nachricht dass das Schützenbund-Projekt „Von Mentoring zu Superleadership“ mit einer namhaften Geldprämie gewürdigt wird. Das Konzept überzeuge durch kreative und zukunftsweisende Ansätze zur Förderung von Frauen in Führungspositionen. Dieses Engagement würdigte der DOSB im vom Dachverband ausgerufenen „Jahr der Frauen im Sport“ mit der Prämie. Das Geld wird unmittelbar in die geplanten Projekte einfließen. Frauen in Schützenvereinen, Kreisen und Verbänden sollen für anspruchsvolle Leitungs- und Führungsaufgaben fit gemacht werden. Josef Ambacher gratulierte der Bundesfrauenbeauftragten Renate Koch und zeigte sich angesichts der Auszeichnung sehr zufrieden: „Diese Preisverleihung unterstreicht noch einmal die Bedeutung, die der Deutsche Schützenbund dem Thema Frauenförderung beimisst. Ich bin sicher, dass die geplanten Mentoringveranstaltungen im kommenden Jahr ein großer Erfolg werden. Frauen bereichern unseren Verband und verdienen unsere ausdrückliche Unterstützung.“



„Viele der Ehrenscheiben wären eine Zierde so mancher Gemäldesammlung.“

Seit dem 15. Jahrhundert benutzen die Schützengesellschaften Scheiben als Ziele für ihre Übungen und Wettkämpfe. Es galt ebenso wie heute, genau in die Mitte zu treffen, und dieses Zentrum war mit einem Nagel gekennzeichnet, dem „Zweck“, mit dem die Scheibe gleichzeitig an einem Pfosten befestigt war. Es dauerte nicht lange, da verzierten die Schützen ihre Scheiben, vor allem jene, auf die bei besonderen Anlässen geschossen wurde.

Im Lauf der Jahrhunderte sind vielfältige Formen bemalter Schützenscheiben mit allen nur denkbaren Motiven entstanden. Manche stehen für sich, andere sind reich betextet. Auf die meisten wurde unbekümmert geschossen, auf andere nur, wenn darauf abgebildete Persönlichkeiten während des Schießens herausgenommen und anschließend wieder in die Scheibe eingesetzt werden konnten.

Meilensteine der Geschichte auf Schützenscheiben

Einen unschätzbaren historischen Quellenwert haben die alten Schützenscheiben vom Land und kleineren Städten. Sie zeigen Stadtansichten und Topografien, die heute nicht mehr vorhanden und anderweitig gar nicht überliefert sind. Schmuckstücke und Zeugnisse alter Zeiten, die wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in loser Folge vorstellen wollen. Ein historischer Leckerbissen für Sie im Zuge unserer Umstrukturierung der DSZ, mit der wir im neuen Jahr fortfahren.

In diesem Sinne wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre, aber vor allem Frohe Weihnachten, und einen guten Start in 2010

Harald Strier